



## 200.000 Gäste

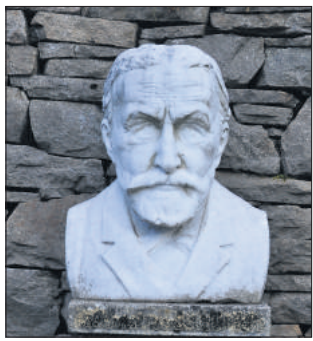
haben im vergangenen Jahr Kohlern mit der Bahn erreicht. Als Reinhard Widmann, der Präsident der Kohlerer Bahn, vor 14 Jahren seinen Dienst antrat, waren es jährlich etwa

80.000 Gäste. „Wir sind im Trend, wir bieten Wanderwege für Senioren und Familien, aber auch Berglauf- und Downhillstrecken für die Sportler“, sagt Widmann.

### SEILBAHN KOHLERN FEIERT GEBURTSTAG

# Dem Rummel der Stadt entschweben

**JUBILÄUM:** Die Kohlerer Bahn feiert ihr 110-jähriges Bestehen – Unersetzbar für die Kohlerer, ein Kleinod für die Bozner



## Geburtstagsfeier und neuer „Look“

BOZEN. Bei der 110-Jahr-Feier seiner Seilbahn wäre **Josef Staffler** (im Bild) wohl gerne dabei gewesen. Sein Nachfahre Franz Staffler wird in einer Rede an den Pionier erinnern. Am heutigen 29. Juni laden die Gemeinde Bozen und das Verkehrsamt ab 16 Uhr an der Bergstation der Bahn zu einem Umtrunk, um dieses Stück Südtiroler Verkehrs- und Tourismusgeschichte zu feiern. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgt die Freiwillige Feuerwehr Kohlern. Zur Feier des Tages kann die Seilbahn von 14 bis 22 Uhr kostenlos genutzt werden. Anlässlich des Geburtstages haben die Kabinen auch einen neuen Anstrich bekommen: Sie sind nun schwarz.



**BOZEN.** 2 Weltkriege, 4 Beinahe-Schließungen und unzählige Hochzeiten: Die Kohlerer Seilbahn kann auf ein bewegtes Jahrhundert zurückblicken und feiert heute ihr 110-jähriges Jubiläum.

Das Bozen der Jahrhundertwende war ein Ort des Aufschwungs. Der frisch gewählte Bürgermeister Julius Perathoner begann zu investieren: Schulen, Straßen, Promenaden und Brücken entstanden. Gemeinsam mit Meran wurden Wasserkraftwerke gebaut. Eine Dampfseilbahn verband Bozen und Kaltern. Russische Aristokraten und Königin Therese von Bayern besuchten Bozen. Die Bergbahnen schossen nur so aus dem Boden: Zuerst die Mendel-, dann die Rittner und dann die Virglbahn.

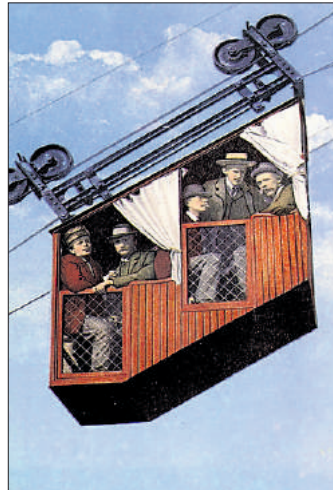
In dieses optimistische Klima fällt auch der Bau der Seilbahn nach Kohlern. 2 Stunden auf einem Ochsenkarren musste man auf sich nehmen, wenn man vor ihrer Eröffnung nach Kohlern wollte. Hotelier Josef Staffler hatte 1899 den „Uhlhof“ erworben und das Herrenhaus zum Gasthaus „Kohlern“ ausgebaut, das es noch

heute gibt. Staffler suchte eine Möglichkeit, seine Gäste schnell und sicher auf den Kohlerer Berg zu befördern. Eine Standseilbahn war zu teuer: Die Idee der Schwebeseilbahn war geboren.

Den Auftrag erhielt die Schweizer Firma Theodor Bell & Cie. Sie sollte einen „elektrisch betriebenen Drahtseilauzug“ errichten. Am Peter-und-Paul-Tag 1908 konnte Staffler die ersten Seilbahngäste in Kohlern empfangen. Die Fahrt dauerte damals noch 15 Minuten.

2 Jahre lang lief die erste Luftseilbahn für den Personentransport im Alpenraum erfolgreich und beförderte über 100.000 Gäste. Dann stand sie wegen neuer Sicherheitsbestimmungen ein Jahr lang still, da ein Betonsockel und doppelte Tragseile hinzugefügt werden mussten. Eine geschlossene, etwas größere Gondel aus Aluminium und Edelhölzern bezauberte mit ihren Panoramafenstern die Gäste. Der Betrieb wurde 1913 wieder aufgenommen.

Schon 1915 kam es kriegsbedingt erneut zu Problemen: Die Maschinisten der Bahn wurden eingezogen und die Bahn musste ihren Dienst erst reduzieren und



In den 110 Jahren ihres Bestehens haben die Kabinen der Kohlerer Seilbahn mehrmals ihr Aussehen verändert.



Dolomiten/wh

nach einem Unfall ganz einstellen. Nach dem Krieg nahm die Bahn wieder ihren Betrieb auf.

Auch der Zweite Weltkrieg ging an der Bahn nicht spurlos vorüber: Am 25. Dezember 1943 wurden 2 Seilstützen bei einem Luftangriff beschädigt. Es folgte eine lange seilbahnlose Zeit.

Erst 1965 ging die dritte Kohlerer Bahn in Betrieb. Der Bau kostete 70 Millionen Lire. Ein neuer 28 Meter hoher Betonpfeiler machte einige der Metallstützen

überflüssig. Die Bahn konnte nun schneller fahren und schaffte die über 840 Höhenmeter in nur 7 Minuten. Doch die Bahn hatte ihre touristische Anziehungskraft verloren, die ausgebaute Straße nach Kohlern war eine zu starke Konkurrenz. Die Kohlerer-Bahn-Gesellschaft hatte sich für den Umbau stark verschuldet. Die Gemeinde Bozen wurde unfreiwillig zur Alleineigentümerin.

Immer wieder fehlte Geld. 1985 wurde der Bahnbetrieb gar

eingestellt. Doch eine Bürgerinitiative rettete das „Bahn.“ 2006 wurde die Gondel erneuert. Die Anrainer, rund 100 Schulkinder und zahlreiche Touristen sorgen nun das ganze Jahr lang für volle Gondeln. Seit 2017 ist die Kohlerer Bahn Teil des Südtirol-Pass-Abrechnungssystems und seitdem kein Defizitposten mehr.

© Alle Rechte vorbehalten



# „Wir Schaffner haben auch eine Art Schweigepflicht“

**JUBILÄUM:** Florian Gander blickt zurück auf 27 Jahre Dienst an den Kohlern – Mit 73 Jahren hält er die Bahn in Schuss und die Fahrtschneise frei

BOZEN (wh). Florian Gander ist quasi „Herr Kohlerer Seilbahn“. Seit 27 Jahren versieht er bei der Bahn seinen Dienst. „In den vergangenen Jahrzehnten hat sich einiges getan“, sagt er im „Dolomiten“-Interview.



„Wenn Schaffner und Gäste hier sind, wird gefahren – so einfach ist das. Denn wer lange warten muss, kommt nicht wieder.“

Schaffner Florian Gander

Gander: In all den Jahren konnten wir nur ein einziges Mal wetterbedingt nicht starten. Die Anlage selbst ist mittlerweile hoch-

technologisch und deshalb anfällig bei Gewittern. Blitze schlagen oft ein, weil die Stahlseile wie riesige Blitzableiter sind. Das legt uns regelmäßig lahm.

**„D“: Warum kommt die Seilbahn bei den Gästen immer besser an?**

Gander: Unsere Arbeit hat sich verändert. Wir sind 2 Schaffner und fahren 12 Stunden am Tag fast ohne Pausen. Wir sind aber auch die erste Anlaufstelle im Ort, kennen jeden und wissen alles. Aber als Schaffner hat man da Schweigepflicht. Wir mussten einiges tun, um für unsere Gäste attraktiv zu bleiben. Wir haben uns an die Bedürfnisse angepasst. Bei uns muss man deshalb selten länger als 10 Minuten warten. Sobald ein paar Leute warten, machen wir eine Fahrt. Denn wer lange warten muss, kommt nicht wieder.

**„D“: Seit etwas mehr als einem Jahr ist die Kohlerer Bahn Teil des Südtirol-Pass-Systems. Wie ist die Umstellung verlaufen?**

Gander: Ich war anfangs sehr skeptisch, doch das neue System hat sich als Segen entpuppt. Besonders Senioren und Familien kommen nun noch lieber zu uns. Unsere Karten waren vorher zwar nicht teuer, aber der Unterschied zwischen günstig und quasi kostenlos ist eben das Zünglein an der Waage. Wir konnten unseren Gewinn deutlich steigern.

**„D“: Sie haben die Diskussion um die Downhiller am Kohlerer Berg aus nächster Nähe verfolgt. Haben Sie diese als Problem empfunden?**

Gander: Niemals. Die Downhiller sind meist freundliche, reihliche und rücksichtsvolle Gäste.

Nicht ein einziges Mal wurde ein Wanderer von einem Downhiller verletzt. Dass sie jetzt wegbleiben, ist ein Verlust für Kohlern und die Bahn. Die Sportler haben nämlich auch die Kohlerer Gasthäuser genutzt. Für die Bahn ist es ein Minus von etwa 50.000 Euro. Der Kampf um diesen zuvor kaum genutzten Wanderweg wurde mit harten Bandagen ausgetragen. Downhill-Gegner haben immer wieder Reißnägel ausgebracht, Prügel in den Weg gelegt und Seile gespannt. Es ist ein Glück, dass nichts passiert ist.

**„D“: Nun soll ein Verein die Verantwortung übernehmen. Ist das eine gute Lösung?**

Gander: Ja. Ich hoffe, dass mit der richtigen Aufsicht die Downhiller wieder nach Kohlern zurückkommen.

© Alle Rechte vorbehalten



Die dritte Gondel der Kohlerer Bahn hier in Gold.

pir

## Enjoy Bozen Altstadt

Südtirols größtes  
Shopperlebnis!



www.bzheartbeat.it



## FREILICHTKABARETT KALTERN 2018

Prantl & Prantl

„Vollgas... - so segn holt mirs“  
im Hof der Kellerei Kettmeir

**Aufführungstermine:**

Freitag, 13.07.2018 (Premiere)	Mittwoch, 25.07.2018
Montag, 16.07.2018	Freitag, 27.07.2018
Mittwoch, 18.07.2018	Montag, 30.07.2018
Freitag, 20.07.2018	Mittwoch, 01.08.2018
Montag, 23.07.2018	Freitag, 03.08.2018

Beginn jeweils 21 Uhr

Kartenreservierung Tel. 338 837 9592

## Olmgaudi

auf der Chrust-Gepatsch Alm  
in Reinswald  
am 01.07.2018



Für die musikalische  
Unterhaltung sorgt die  
Musikkapelle Reinswald.



Kabinenbahn-Infos: T. 0471 625 132 | info@reinswald.com  
Tourismus-Infos: T. 0471 623 0911 | info@sarntal.com  
www.sarntal.com

